

Die Idee zum Buch entstand aus der Überlegung heraus, die zahlreichen gegenwärtigen und vergangenen Forschungsinitiativen des Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in einer Publikation zu bündeln, in der „Graz“ im Zentrum steht. Insbesondere sollten neue Schwerpunkte auf zum Teil „alte Themen“ (Stichwort: Schubert- und Beethovenforschung) gesetzt werden. Neuere Forschungszweige und Teilgebiete der historisch orientierten und auf Quellen basierenden Forschung wie Stammbuchforschung, Regionalforschung, Netzwerkforschung und auch musikbezogene Frauen- und Geschlechterforschung ermöglichten es, die Betrachtungsweisen zu verändern und sogar den Blick umzudrehen: von Graz aus die „großen“ Themen der Musikgeschichte zu betrachten, die regionalen Aspekte zu beschreiben und aus ihrem Fußnotendasein hervorzuholen.

Was kann jedoch tatsächlich aus der Sicht der Provinzstadt Graz Neues zum 19. Jahrhundert erforscht werden, das als Bereicherung für übergeordnete Forschungsgebiete verstanden werden kann? Diese Publikation ist ein Anfang, Antworten auf diese Frage zu geben, und präsentiert dazu erste Forschungsergebnisse. Graz erweist sich jedenfalls als Drehscheibe für zahlreiche musikalische Aktivitäten und Ereignisse im 19. Jahrhundert: In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts scheint sich alles um den Personenkreis rund um Anselm Hüttenbrenner zu „drehen“, wie die Beiträge zeigen. In weiterer Folge werden aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschiedene musikkulturelle Wirkungsfelder von Frauen aus und in Graz vorgestellt. Dabei handelt es sich um biografische Zugänge, die professionelle und nicht-professionelle Betätigungsbereiche in Kunst und Kultur aufzeigen und die Bedeutung von musikalischen Verbindungen sowie Netzwerken in den Vordergrund rücken.

Dieses Buch wurde von vielen Personen und Institutionen unterstützt.

Besonderer Dank gilt dem Vizerektorat für Forschung, Gender und Diversität an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz sowie dem Land Steiermark für die Finanzierung des Buch-Projektes.

Weiters sei den folgenden Institutionen in Graz für die Bereitstellung von Quellenmaterialien und Abbildungen, Gespräche und Beratung gedankt: Steiermärkisches Landesarchiv, Universalmuseum Joanneum (Museum für Geschichte und Neue Galerie Graz), Universitätsbibliothek der Universität für Musik und darstellende